KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

INHALT Nidau > Seite 13 bis 15
Bürglen > Seite 16 bis 18

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Anita Di Gabriele, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Matthias Barth, 2560 Nidau, matthias.barth@be.ref.ch

EDITORIAL

Fasnacht

BILD: FASNACHT.CH, MARTIN HEIMANN

Nach den zwölf Weihnachtstagen, die mit dem Dreikönigstag aufhören, beginnt die Vorfasnachtszeit. Auf diese folgt die Fas(t)nacht an den drei letzten Tagen vor der Fastenzeit. In katholischen Gegenden beginnt sie dieses Jahr am 16. Februar: in Luzern mit dem Urknall am Schmutzigen Donnerstag und im Rheinland mit dem Rosenmontag. Im protestantischen Basel beginnt die Fasnacht erst zehn Tage später mit dem «Morgestraich» (sie *«chunnt hindedry, wie die alti Fasnacht»*) am 27. Februar. Die Reformierten wollten sich nicht nach dem katholischen Kalender richten.

Ursprünge

Aus den Städten des 12. und 13. Jahrhunderts stammen die ältesten Berichte über die Feier der «Fasnacht». Wir lesen von «Gastmählern und Trinkgelagen, Schauspielen und Belustigungen, von Tanzereien und Turnierspielen» und schliesslich von «Maskenaufzügen und Umzügen». In der Barockzeit wurden besonders an Fürstenhöfen prunkvolle Kostümfeste gefeiert (ich sehe da zauberhafte Bilder des Carnevale in Venedig vor mir).

Es ging wohl darum, vor der kargen und ernsten Fastenzeit noch einmal so richtig zu feiern, über den Hunger zu essen, über den Durst zu trinken, zu lachen, zu musizieren, zu tanzen, in jeder Beziehung über die Stränge zu schlagen.

Verkehrte Welt

Die Fasnacht ist eine bunte und verrückte Zeit. Je ausgelassener die Stimmung an der Fasnacht, desto ernsthafter glaubte man sich auf die 40 Tage des Fastens und der Besinnung vor Ostern einlassen zu können. Die Fasnacht bietet zudem die Möglichkeit, mit «schwerverdaulichen» Geschehnissen des vergangenen Jahres – und davon gab es ja leider reichlich – auf eine kreative Art umzugehen. Ganz aktuell lautet darum das Motto der Basler Fasnacht dieses Jahr: «s glemmt»! In Schnitzelbänken wird gesagt, was man unter normalen Umständen nicht laut sagt … In Bildern, Theaterszenen und Schnitzelbank-Texten wird uns gespiegelt, was schiefgegangen ist, was aus dem Ruder zu laufen droht. Die Banker werden ihr Teil abbekommen und auch die PolitikerInnen. Da besteht die Möglichkeit, Distanz zu gewinnen, «Psycho-Hygiene» zu betreiben.

Basler Fasnacht

An der Basler Fasnacht sind über 12 000 aktive Fasnächtler beteiligt. *«Die drey scheenschte Dääg»* sind ihnen sehr viel Aufwand wert. Das ganze Jahr bereiten sie sich auf die Fasnacht vor: Sie üben jede Woche auf ihren Instrumenten, lernen Märsche auswendig und sammeln «Sujets» – ihre Themen. Die Cliquen ersinnen Jahr für Jahr neue Kostüme, entsprechend ihrem Sujet. Am Morgestraich wird pünktlich um 4 Uhr in der Innenstadt die Strassenbeleuchtung ausgeschaltet. Die Kopflaternen der Trommler und Pfeifer und die grossen bunten Laternen der Cliquen sollen so richtig zur Geltung kommen. Wenn es losgeht erfahren wir auf den grossen Laternen, was die Fasnächtler bewegt. Die Stimmung am Morgestraich ist freudig erwartungsvoll, das Trommeln in den engen Gassen der Altstadt geht durch Mark und Bein. Es gibt vieles zu sehen, zu lesen, zu hören. Der Zauber dauert bis zum Tagesanbruch. Dann ist Zeit schlafen zu gehen, um für den Cortège wieder fit zu sein. Dann kommen auch die Guggemusigen dazu und die Waggiswagen. Es folgen die Kinderfasnacht, das «Guggekonzert», noch einmal der Cortège und schliesslich der Endstraich.

Drei ausgelassene, farbige, überschwängliche, reiche Tage mit Jahrhunderte alter Tradition. Nach dieser gelebten Extraversion kann auch heute noch über die Fastenzeit der bewusste Weg nach innen erfolgen.

PFARRERIN EVA JOSS

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU

Sonntag, 5. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst zum Kirchensonntag
(Siehe «Der spezielle Gottesdienst»)

Sonntag, 12. Februar / 19 Uhr /
Abendfeier
in der Reihe «Ins Bild gesetzt»
(Siehe Seite 14)

Mittwoch, 15. Februar / 7 Uhr /
Klang – Wort – Stille
Pfr. M. Barth und R. Weber
(Siehe Seite 14)

Sonntag, 19. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. A. Allemann-Schärer

ZENTRUM IPSACH

Sonntag, 12. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. U. Holtey
Mitwirkung: KUW 3. Klasse

Sonntag, 26. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. U. Holtey

Jeweils mit Kinderhütedienst und Kirchenkaffee

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT

Sonntag, 19. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. H. Meyer-Fuhrer

Fahrdienst siehe Nidauer Anzeiger

MONATSLIED JANUAR/FEBRUAR
«Von guten Mächten wunderbar geborgen»
RG 353

COMMUNAUTÉ ROMANDE

Dimanche, 5 février / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau
Dimanche de l'église: Église, lieu d'accueil
Préparé par une équipe de laïcs.
Adieux de Reto Gmünder, animateur-formateur de la paroisse de Bienne.
Église du Pasquart Bienne

Dimanche, 12 février / 10 h /
Culte, Sainte-Cène
Église Saint-Erhard, Nidau
Pasteur Cédric Jeanquartier

Dimanche, 19 février / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène
Église Saint-Paul, Bienne
Pasteur Nadine Manson

Mercredi, 22 février / 18 h /
Célébration Joker
Chapelle Saint-Nicolas de Nidau
Préparée par une équipe de laïcs et le pasteur Marco Pedroli

Dimanche, 26 février / 10 h /
Culte 4 D commun des paroisses de Bienne et de Nidau
Église du Pasquart, Bienne
Pasteure Marie-Laure Krafft Golay

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
1. Dezember: Yvonne Varoteaux, 1952, Nidau
8. Dezember: Emma Gnöpff, 1912, Biel
14. Dezember: Alfred Lätsch, 1920, Nidau
20. Dezember: Maria Nufer, 1930, Port
27. Dezember: Hannelore Kugler, 1936, Nidau

Taufen – Baptêmes
18. Dezember: David Jan Skurcak, Port
24. Dezember: Valentin Liechti, Nidau
24. Dezember: Yannick Zahner, Ipsach

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1.– 6. Februar: Pfrn. E. Joss
7.– 13. Februar: Pfr. M. Barth
14.–20. Februar: Pfrn. A. Allemann-Schärer
21.– 27. Februar: Pfr. P. Geissbühler
28.–29. Februar: Pfr. M. Barth

Abwesenheiten
13.– 19. Februar: Pfrn. E. Joss
25.–29. Februar: Pfrn. E. Joss

Amtswochen Ipsach
1.– 5. Februar: Pfrn. U. Holtey
6.–26. Februar: Pfr. P. Geissbühler
27.–29. Februar: Pfrn. U. Holtey

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Gottesdienst zum Kirchensonntag

«Gastfreundliche Kirche»

Sonntag, 5. Februar / 9.30 Uhr /
Kirche Nidau

Mitwirkende:
Ruth Dietiker – Küchenteam Ipsach
Liliane Jeangros – Pfarrkreiskommission Nidau
Jeannette Huggenberger – Sigristin
Ursula Weingart – Organistin
Bernhard Scheidegger – Kantor
Christoph Kaeslin – Sozialdiakonischer Mitarbeiter
Matthias Barth – Pfarrer

Anschliessend Kirchenkaffee

BILD: SUEDBERLINER / PIXELIO.DE

ABENDFEIERN

«Ins Bild gesetzt»

Sonntag, 12. Februar / 19 Uhr /
in der Kirche Nidau

Paul Klee – Engelsfiguren
Mit musikalischen Improvisationen nach Motiven von Petr Eben

Gestaltet von:
Martina Wiederkehr-Steffen – Texte
René Burkard – Klarinette
Ursula Weingart – Orgel

WORT UND MUSIK

Klang Wort Stille

Mittwoch, 15. Februar / 7 bis 7.20 Uhr /
im Chor der Kirche Nidau

Einmal im Monat den beginnenden Tag begrüssen und das Anbrechen eines neuen Lebenstages feiern. Kraft schöpfen für den Alltag und sich neu ausrichten.

Mit einem Wort aus der Bibel ...
einer kurzen Geschichte ...
einem Moment der Stille ...
Flöten- und Saitenklängen.

Herzlich laden ein:
PFARRER MATTHIAS BARTH
RICHARD WEBER

BILD: ZVG

SENIOREN

Senioren-nachmittag

Mittwoch, 22. Februar / 14.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Nidau

Film: «Babettes Fest»
Ruhiges, besinnliches Drama, das 1988 mit dem Oscar als bester ausländischer Film ausgezeichnet wurde. Ein Fest fürs Auge.

Ein kleines Zvieri wird den Nachmittag abrunden.
Wir heissen alle, auch aus Bellmund, Ipsach und Port, herzlich willkommen!

Keine Anmeldung erforderlich!
Es freuen sich auf Ihr Erscheinen
DAS VORBEREITUNGSTEAM UND
CHRISTOPH KAESLIN

BILD: CONCORDE HOME ENTERTAINMENT

VERANSTALTUNG

Zmorge-buffet

mit Musik und Gesang

Sonntag, 29. Januar / 9 bis 12 Uhr /
im Matthäus-Zentrum Port

Der Gemischte Chor Port lädt Sie herzlich ein.

Lassen Sie sich von gluschtigen Leckerbissen für Gaumen und Ohren verwöhnen!

Erwachsene: Fr. 20.–
Kinder ab 6 Jahren: Fr. 6.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GEMISCHTER CHOR PORT

JUNGSCHAR

CEVI

IPSACH – NIDAU

Samstag, 11. Februar / 14 Uhr /
Ipsach: beim Gemeindezentrum
Nidau: beim Bibliotheksplatz

Kontakte

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg,
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine von Wartburg-Buntschu,
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:
www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid,
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:
www.cevi.ch/nidau

KIRCHE MIT KINDERN

KIMIKI

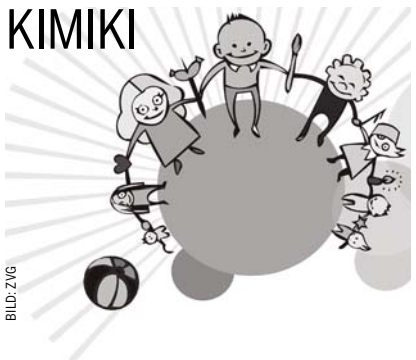


BILD: ZVG

Unsere Angebote richten sich an Kinder im Vorschulalter und in den ersten Schuljahren. In der Regel findet pro Quartal ein KimiKi-Nachmittag statt. Zu einem Kindernachmittag gehören eine biblische Geschichte und ein gemeinsames Zvieri. Wir basteln, singen, lachen und feiern zusammen.

IPSACH
Auskunft: Caroline Meyer,
Telefon 032 331 62 44
E-Mail: caroline.meyer1@gmx.ch

NIDAU
Mittwoch, 1. Februar / 14 bis 16 Uhr /
im Kirchgemeindehaus
Thema: «König David tanzt vor dem Volk»
Anmeldung bis am 27. Januar bei:
Anna-Maja Lehmann, Telefon 032 331 13 05
E-Mail: anna.maja@sunrise.ch

BELLMUND
Mittwoch, 8. Februar / 14–16.30 Uhr /
Burgerstube Bellmund. Anmeldung bis am 3. Februar bei: Barbara Friedli, Telefon 032 331 97 01, E-Mail: friedli.b@gmx.ch

PORT
Mittwoch, 22. Februar / 14–16.30 Uhr /
Matthäus-Zentrum Port
Thema: "Die Erschaffung der Pflanzen"
Anmeldung bis am 17. Februar bei:
Iris Scheidegger, Telefon 032 331 27 89
E-Mail: scheidegger.port@bluewin.ch

ABENDKURS

Die Bergpredigt von Jesus

«Bekannt und fremd, alt und frisch, steil und sanft»

An sechs Abenden im Januar und Februar denken wir den Worten dieser Rede im Matthäusevangelium nach.

Jeweils am Mittwoch / 20 bis 21.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Nidau

1. Februar /	**Nicht auflösen**	Matthäus 5,17–20
	Ich aber	Matthäus 5,21–48
8. Februar /	**Fromme PR?**	Matthäus 6,1–18
15. Februar /	**Steigende Kurse und fliegende Vögel**	Matthäus 6,19–34
	Von Splittern und Balken	Matthäus 7,1–11
22. Februar /	**Wölfe in Schafspelzen**	Matthäus 7,12–29

Nähere Informationen bei:
Pfrn. Andrea Allemann-Schärer,
Telefon 032 331 29 82, E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

BILD: ZVG

PFARRÄMTER

Bellmund
Pfarrerin Andrea Allemann-Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

Ipsach
Pfarrer Peter Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 67 65
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch

Pfarrerin Ursula Holtey
Alte Lützelflühstrasse 2, 3415 Hasle-Rüegsau
Telefon 034 423 45 01
E-Mail: ursula.holtey@bluewin.ch

Nidau
Pfarrer Matthias Barth
Ringstrasse 12A, 2560 Nidau
Telefon 032 331 09 25
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

Port
Pfarrerin Eva Joss Riechers
Lohngasse 10, 2562 Port
Telefon 032 941 32 22 oder 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformée
Pasteur Marco Pedroli
Sent. du Clos-des-Auges 1, 2000 Neuchâtel
Téléphone 032 721 32 25
E-mail: marco.pedroli@sunrise.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Christoph Kaeslin
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Pfarrerin Andrea Allemann-Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

KUW-Sekretariat
Sandra von Niederhäusern
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94
E-Mail: kuw.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Katechetin Madeleine Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 77 85
E-Mail: madeleinegeissbuehler@sunrise.ch

Katechet Adrian Hofmann
Weyernweg 10, 2560 Nidau
Telefon 032 331 68 33
E-Mail: a.hofmann@athletes.ch

Katechetin Barbara Soom
Mettlenwaldweg 20, 3037 Herrenschwanden
Telefon 076 423 26 62
E-Mail: bar.web@students.unibe.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43, 2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Sekretariat
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

Anita Di Gabriele
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle, Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti
Telefon 079 776 00 58
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider
Telefon 076 721 62 28
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

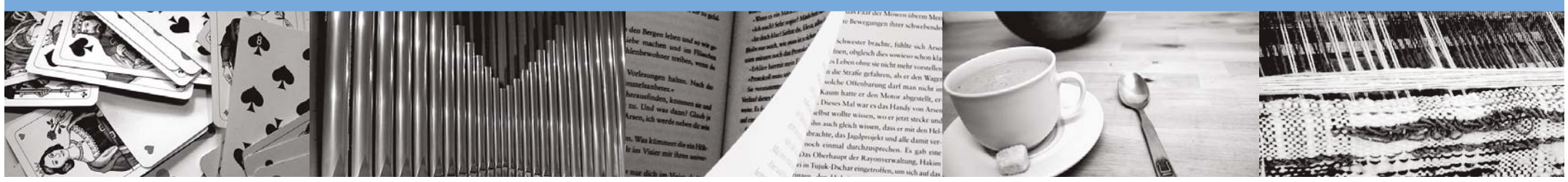
Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist: Erich Schaffer
Telefon 032 331 54 11
E-Mail: matthaeus-zentrum.port@bluewin.ch

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 6, 2563 Ipsach
Sigristin: Karin Hoffmann
Telefon 032 331 70 42, E-Mail: karinho@postmail.ch

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43, E-Mail: j.huggi@bluewin.ch

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE MÄRZ 2012
Mittwoch, 1. Februar 2012.
Elektronische Beiträge an:
Matthias Barth
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

AGENDA



BELLMUND

Mittwoch, 1. Februar / 9.30 bis 10.30 Uhr /
Mutter-Kind-Singen
in der Burgerstube
Für Eltern mit Kleinkindern
ab ca. 1,5 bis 4-jährig
Kontakt:
Isabel Linder
Telefon 032 322 86 68
Franziska Earnhart
Telefon 032 331 30 71

Mittwoch / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Elterntreff
in der Burgerstube
Austausch bei Kaffee und Tee
Spielsachen sind vorhanden
Kontakt:
Käthi Zaugg
Telefon 032 331 27 80

Donnerstag, 23. Februar / 11.45 Uhr /
Mittagstisch für Senioren
in der Burgerstube
Anmeldung bis Montagmittag,
20. Februar bei:
Sandra von Niederhäusern
Telefon 032 333 27 28

IPSACH

Mittwoch, 8. Februar / 14.30 Uhr /
Offener Kaffeetreff
im Zentrum Ipsach
Spielnachmittag mit anschliessendem Zvieri
Kontakt:
Christoph Kaeslin, Sozialdiakonie
Telefon 032 332 20 92 / 079 693 87 03

Donnerstag, 16. Februar / 11.45 Uhr /
Gemeinsamer Mittagstisch
im Restaurant Soleil, Ipsach
Es sind alle eingeladen, die gerne zusammen mit anderen ein Mal im Monat zu Mittag essen.
Kontakt:
Christoph Kaeslin, Sozialdiakonie
Telefon 032 332 20 92 / 079 693 87 03

Donnerstag, 16. Februar / 13.30 bis 15 Uhr /
Christliche Frauengesprächsgruppe Ipsach
Kontakt:
Marlise von Burg
Telefon 032 331 68 75
Lucia Schärli
Telefon 032 331 20 04

NIDAU

Montag / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus
Anfängerinnen werden angelernt
Kontakt:
Margarita Attenhofer
Telefon 032 365 71 29

Montag, 6. und 20. Februar / 19.30 bis 21 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus
Wir lesen und besprechen:
Günther Anders, «Ketzereien»,
Beck'sche Reihe BSR 1165, 1996.
Kontakt:
Barbara Meyer Schäfer
Telefon 032 331 30 54

Dienstag, 14. Februar / 9 bis 10 Uhr /
Frauen lesen die Bibel
im Kirchgemeindehaus
Bibel und Alltag sind nahe beieinander
Kontakt:
Pfr. Matthias Barth
Telefon 032 331 09 25

Dienstag / 8.45 bis 10.15 Uhr /
Kaffeetreff Renaissance
im Lokal der Eisenbahnergenossenschaft
Kontakt:
Peter Lienhard
Telefon 032 331 92 33

Donnerstag / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jassen im Kirchgemeindehaus
Kontakt:
Willy Tschantré
Telefon 032 331 61 44

PORT

Dienstag / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen
im Foyer des Matthäus-Zentrums
Kontakt:
Pfrn. Eva Joss
Telefon 032 331 86 93

Mittwoch / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum
Bibeltext – Auslegung und Gespräch
Kontakt:
Erika Keller
Telefon 032 331 54 37

Donnerstag / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt:
Susanne Stähli
Telefon 032 331 64 53

ERWACHSENENBILDUNG

«Dem Tode so nah» … Wenn die Seele den Körper verlässt

Vier Abende zum Thema: «Nahtod-Erfahrung»

Dienstag, 6. März /	**Evelyn Elsaesser-Valarino**	Kirchgemeindehaus Nidau
Montag, 19. März /	**Emma Otero**	Kirchliches Zentrum Ipsach
Montag, 26. März /	**Monika Leuthold**	Kirchliches Zentrum Ipsach
Dienstag, 10. April /	**P. Geissbühler, U. Holtey**	Kirchgemeindehaus Nidau

Jeweils von 19.30 bis 21.15 Uhr /

Begegnung mit Menschen, die den «klinischen Tod» überlebten, Informationen über den Forschungsstand zum Thema Nahtod-Erfahrung, Fragen aus der Sicht der christlichen und anderer Religionen sowie Gelegenheit zum Austausch stehen auf dem Programm.

Evelyn Elsaesser-Valarino aus Chavannes-de-Bogis ist Nahtodforscherin und Autorin zahlreicher Bücher zum Thema (darunter das Buch «Erfahrungen an der Schwelle des Todes»). Sie gibt uns Einblick in den aktuellen Forschungsstand. Ihre Bücher wurden in verschiedene Sprachen übersetzt.

Emma Otero aus Bellmund und Monika Leuthold aus Willisau werden über ihre persönliche Nahtod-Erfahrung berichten. Das Schweizer Fernsehen hat den DOK-Film «Jenseits retour» im Jahr 2010 veröffentlicht. Darin ist Frau Otero eine von vier porträtierten Personen. Frau Leuthold schildert ihre Erfahrungen in dem 2008 erschienenen Buch «Die Lawine».

Peter Geissbühler und Ursula Holtey werden am letzten Abend mit Ihnen zusammen Fragen stellen zu unserem Thema, Interpretationen wagen und zu neuen Gedanken anregen. Wir freuen uns, wenn Sie sich diese Daten vormerken.

Die vier Abende sind als aufbauender Kurs konzipiert. Sie können aber auch die Veranstaltungen besuchen, die Sie interessieren.

Sie können sich unter folgendem Link einen Überblick zum Thema verschaffen:

www.de.wikipedia.org/wiki/Nahtoderfahrung

Leitung:
Peter Geissbühler, Pfr., Dr. theol.
Ursula Holtey, Pfrn.

Anmeldung erforderlich; tun Sie dies bitte bis am 29. Februar bei:
Pfr. Peter Geissbühler
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch
Telefon 032 558 67 65

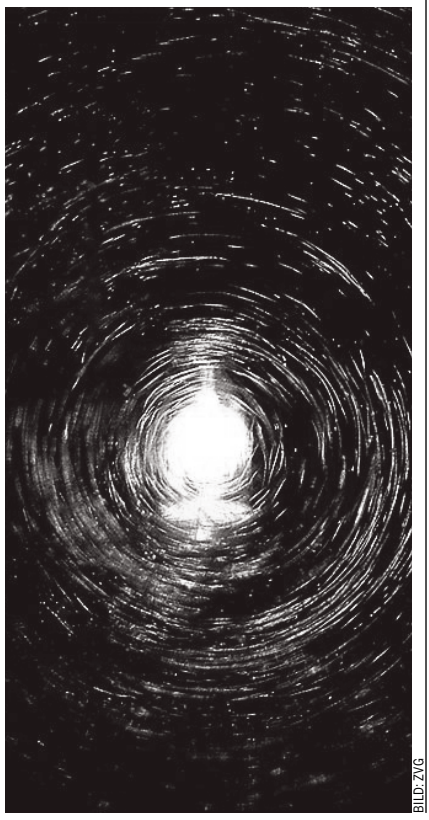


BILD: ZVG

BLICK ÜBER DEN ZAUN

Der Mann mit dem Bären

St. Gallen feiert Gallus, der vor 1400 Jahren die Stadt gegründet haben soll. Eine Ausstellung in der Stiftsbibliothek zeigt, wie der Wandermönch in den Legenden fortlebte.

Die Stiftsbibliothek St. Gallen hütet gewichtige Zeugnisse zum Leben des frühchristlichen Missionars. Eine Jubiläumsausstellung zeigt, wie Gallus im Laufe der Jahrhunderte verehrt worden ist. Er wurde im Gottesdienst angerufen und besungen, man predigte und dichtete über ihn, stellte ihn in Büchern, auf Goldschmiedearbeiten, Schnitzereien, Münzen und Siegeln dar. Was über die Jahrhunderte an Gallus-Darstellungen entstand, erinnert fast ein wenig an modernes Marketing.

Der Legendäre
Zum Leben wieder auferweckt wurde der Wandermönch vor allem in Legenden, ab dem Ende des 9. Jahrhunderts. Ein Hauptmotiv dabei: die Begegnung des Heiligen mit einem Bären, den er Feuerholz holen hiess. Er schenkte ihm ein Brot und schickte ihn weg aus dem Tal, wo fortan die Menschen wohnen sollten.

Der Bärenbezwinger
Die Bezwingung des Bärs, Symbol für die Bändigung der Wildnis, des Unberechenbaren, Beängstigenden um und in uns, wurde zum Attribut des Heiligen. Der Bär wurde aber auch zum Wappentier von Kloster und Bistum St.Gallen, den beiden Appenzell, der Stadt St. Gallen und vielen weiteren Gemeinden. Eine Bildergalerie mit Reproduktionen vom 9. bis 20. Jahrhundert zeigt, wie der Bär neben der Überfigur Gallus immer kleiner wird. Die Abbildungen zeigen ausserdem immer wieder den Fall in die Dornen, den Gallus als göttliches Zeichen nahm, dass er an diesem Ort bleiben müsse. Gallus im Gebet, seine Wunder, seine Heilungen. Das Bild des Gottesmannes wandelt sich ständig. Es gibt ihn zum Beispiel als Benediktiner (der er natürlich nie war) oder als idealen humanistischen Gelehrten, der entsprechend gewandet in seiner Studierstube sitzt, den Bären zu Füssen.

Der Ire?
Doch wer war der Wandermönch und Missionar Gallus wirklich? Letztlich liegt das im Dunkeln. War er tatsächlich Ire, wie die Legenden berichten? So oder so – die Tradition überlieferte schon bald, dass er von der grünen Insel kam, und die Beziehungen des Gallusklosters zu irischen Konventen waren stets lebhaft. Davon zeugen wunderbare irische Handschriften sowie St. Galler Abschriften von irischen Werken.

Die Ausstellung dauert bis zum 11. November 2012 (www.stiftsbibliothek.ch)

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Adrian Lobsiger, 2557 Studen, 032 373 55 69
Verwaltung: Verena Ruppel-Grossenbacher, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

EDITORIAL

Gastlichkeit – Erfolgsgeschichte der Welt

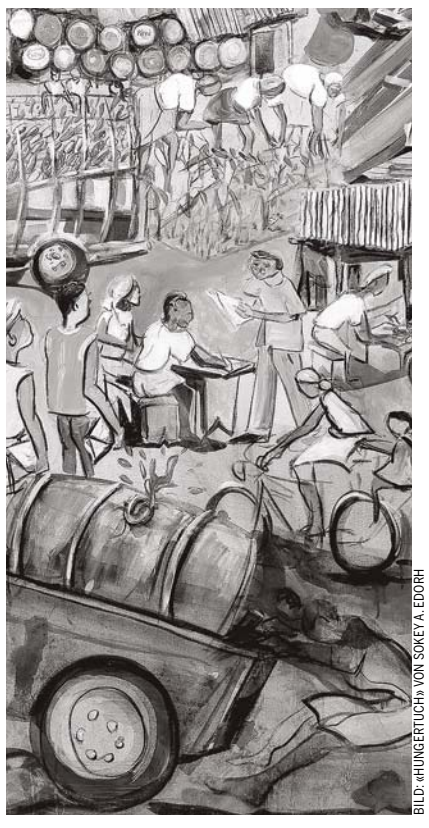


BILD: «HUNGERTUCH» VON SOKEYA. EDORH

Jede/jeder hat Freude, als wertgeschätzt zu gelten und damit eine gewisse «Macht» in einer kleineren oder grösseren Gemeinschaft innezuhaben. Dies brauchen wir, um einen «erfolgversprechenden» Weg zu gestalten und enschlossen Ziele zu erreichen.

Nur fragt sich hier: Was ist das Ziel eigener und gemeinsamer Lebensgestaltung? Heisst Macht haben, immer als bester, erster dazustehen, indem andere klein gemacht und entmachtet werden?

Aber: Wie einsam kann man selber werden, wenn andere nur als Steigbügel benutzt werden, damit man selber «erfolgreich» zuoberst steht. Automatisch stellt sich in der Folge die Angst ein, von anderen wieder entmachtet zu werden.

Wie wäre es, wenn wir je eigene Macht in einem Pool im Blick auf eine gemeinsame Erfolgsgeschichte der Welt «zusammenlegen» würden?

Um eine Erfolgsgeschichte geht es in der diesjährigen Brot für alle-Aktion zum Thema: «Recht auf Nahrung – Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger»:

Über eine Milliarde Menschen sind weltweit von Hunger betroffen. 70 Prozent der Hungernden sind Frauen, obwohl gerade sie in Ländern des Südens die Haupterzeugerinnen und -verarbeiterinnen von Nahrung sind. Wenn Frauen und Männer als Abbild Gottes (Genesis 1, 27) geschaffen sind, dann widersprechen die aktuellen Verhältnisse der Idee der Schöpfung. Denn als gleichwertige Wesen sind Frauen und Männer dazu aufgerufen, in ihren Beziehungen Gleichheit und Gerechtigkeit herzustellen. Frauen und Kinder werden jedoch oft als Steigbügel dazu benutzt, dass Menschen in Schwellen- und vor allem Industrieländern zu materiellem Reichtum gelangen, sie selber aber oft in menschenunwürdigen Verhältnissen dahinvegetieren.

Eine Erfolgsgeschichte der Welt ist demgegenüber, wenn wir gemeinsam zu einer gastlicheren Welt beitragen. Dazu gehört, dass Frauen und Kindern auf der ganzen Welt der Weg zu Bildung geebnet wird. Männer und Frauen können so besser *miteinander* am Aufbau eines menschenwürdigen Lebens beteiligt werden. Gemeinsame Beteiligung heisst hier, dass wir Leben als Geschenk Gottes, unseres Schöpfers, betrachten und miteinander teilen (z.B. die Nahrung). Wir sind nicht die Eigentümer der Erde, sondern nicht mehr, aber auch nicht weniger als Gast auf Erden.

Es wäre doch schön, wenn wir der Kindergeneration eine gastlichere Welt «weitergeben» könnten. So steht es in der Agenda 2012, 11. März, zur Brot für alle-Aktion:
Wie gut zu hören als Mann, auch so könnt' es sein, mein Leben:
Das Kind als Mitte des Alltags und nicht als Rangstreit.
Die Gastlichkeit als Massstab meines Erfolgs und nicht der Verdienst.
Wie gut zu hören, als Mann.

Wir sind aufgerufen, an der diesjährigen Brot für alle-Aktion mitzumachen.

Sie sind herzlich zum Eröffnungsgottesdienst am 19. Februar um 10 Uhr in der Kirche Aegerten eingeladen. Dort wird – wie letztes Jahr – Frau Dorothea Loosli-Amstutz (Brot für alle, Bern) die Feier mitgestalten.

Ich wünsche uns ein hoffnungsvolles, freudvolles Leben im Teilen der wertvollen Güter der Erde und unserer Machtansprüche – als *gemeinsame Ermächtigung* zur Gestaltung einer gastlichen Welt.

PFARRER UELI VON KÄNEL, WORBEN

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.
Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen. 1. KORINTHER 10, 23–24

BROT FÜR ALLE

«Brot für alle»-Aktion im Frühjahr 2012

Verpacken des Materials fürs Gebiet der Kirchgemeinde Bürglen

mit anschliessendem einfachem Zvieri.

Mittwoch, 8. Februar / 14 Uhr /
im Kirchgemeindehaus, Brügg

Wir wären froh um Eure Mithilfe und laden Euch herzlich zu diesem Nachmittag ein!
Vielen Dank für Euer Mitmachen!
KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Eröffnungsgottesdienst

zur «Brot für alle»-Aktion
Sonntag, 19. Februar / 10 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten
Thema: «Recht auf Nahrung – Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger»

- Mitgestaltung des Gottesdienstes: Frau Dorothea Loosli-Amstutz, Projektdienst der Evangelischen Werke Brot für alle, Bern
- Leitung: Pfr. Ueli von Känel
- Ebenfalls Mitwirkung des «Weltladen»-Teams

Herzliche Einladung!

Markt der Gelegenheiten – auch der, mit Kleinem Grosses zu bewirken

Samstag, 31. März /
im Kirchgemeindehaus Brügg
Suppenessen / 12 bis 13 Uhr
Kaffee, Tee, Kuchen / 13 bis 15 Uhr
Flohmarkt / 12.30 bis 15 Uhr

Erlös zugunsten von Brot für alle.

Haben Sie Zeit und Freude, beim «Markt der Gelegenheiten» zugunsten von Brot für alle auf Ihre Weise mitzuhelfen?
Beim Suppenkochen oder Tischdecken im Vorfeld, Kuchenverkauf, Kaffee einschenken, Abwaschen, Servieren ...

Oder haben Sie etwas, das Sie zum Verkauf anbieten möchten?
Gut Erhaltenes aus Haushalt, Kleiderschrank, Bücherregal, Kinderkleider, Spiele, Bücher, Selbstgemachtes, Selbstgebackenes, Österliches ...
Standgeld: Fr. 10.– oder 1 Kuchen / Torte / Cake und 10 % der Einnahmen vom Verkauf.

Wir freuen uns auf einen farbigen und lebendigen «Markt der Gelegenheiten» und danken herzlich für Ihre Mithilfe zugunsten von Brot für alle!

BROT FÜR ALLE
FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit Partner sein

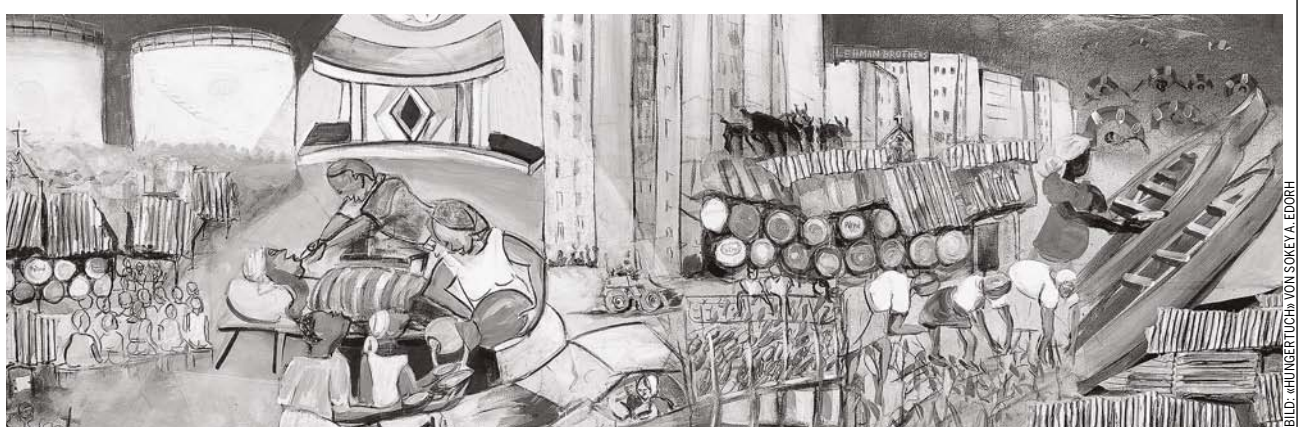


BILD: «HUNGERTUCH» VON SOKEYA. EDORH

ANMELDETALON für «Markt der Gelegenheiten» vom Samstag, 31. März 2012

Name und Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon und E-Mail: _____

Ich helfe gerne mit am 31. März:

Am liebsten beim: _____ / oder wo nötig.

Ich würde gerne Folgendes zum Verkauf anbieten: _____

Ausgefüllte Talons können bis 4. März nach den Gottesdiensten abgegeben werden od. direkt bei B. Schiller, Hauptstr. 71, Worben od. U. von Känel, Pestalozzi-Weg 9, Worben.

GOTTESDIENSTE

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN
Sonntag, 12. Februar / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Abendmahl;
Pfr. Germann
Sonntag, 19. Februar / 10 Uhr /
Eröffnungsgottesdienst zur Bfa-Aktion
mit Pfr. von Känel
(siehe «Brot für alle»)

KIRCHGEMEINDEHAUS BRÜGG
Sonntag, 5. Februar / 10 Uhr /
Feier des Kirchensonntages
(Laiengottesdienst) mit Pfr. Schweizer
und der Musikgesellschaft Brügg
(siehe «Spezielle Gottesdienste»)
Sonntag, 26. Februar / 11.15 Uhr /
Gottesdienst mit Kinderbetreuung;
Pfr. Schweizer
(siehe «Spezielle Gottesdienste»)

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG
Dienstag, 14. Februar / 10 Uhr /
Gottesdienst
mit Pfr. Germann

GEMEINDEHAUS JENS
Sonntag, 5. Februar / 10 Uhr /
Familiengottesdienst
mit Franco Pedrotti und Team
(siehe «Kirchliche Unterweisung»)

GEMEINDEHAUS MERZLIGEN
Sonntag, 26. Februar / 19 Uhr(!) /
Abendgottesdienst
mit Pfr. von Känel

SEELANDHEIM WORBEN
Sonntag, 26. Februar / 10 Uhr /
Gottesdienst
mit Pfrn. Schiller

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 5:
30. Januar bis 3. Februar /
Pfrn. Beate Schiller,
Telefon 032 373 36 70
Woche 6:
6. bis 10. Februar /
Pfr. Kaspar Schweizer,
Telefon 032 372 20 70
Woche 7:
13. bis 17. Februar /
Pfr. Ueli von Känel,
Telefon 032 384 30 26
Woche 8:
20. bis 24. Februar /
Pfr. Hans Ulrich Germann,
Telefon 032 373 42 88
Woche 9:
27. Februar bis 2. März /
Pfr. Kaspar Schweizer,
Telefon 032 372 20 70

CHRONIK

Dezember 2011 /

Taufen
- Jérôme Kneubühl, Aegerten
- Jona Oppliger, Studen
- Matteo Schneider, Worben
- Oliver Schneider, Worben

Bestattungen
- Johanna Kuhn-Schneider, geb. 1921, Brügg
- Emmy Nikles-Kocher, geb. 1921, Worben, zuletzt Seelandheim Worben
- Minna Vogel-Schürch, geb. 1921, Studen, zuletzt Seelandheim Worben
- Yvette Andrée Senn, geb. 1924, Studen

SPEZIELLE GOTTESDIENSTE

Feier des Kirchensonntages

Willkommen – Gastfreundschaft in unserer Kirche

Sonntag, 5. Februar / 10 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Die Kirche als gastlicher Raum für Familien, Junge, Senioren, Alleinstehende, Paare, – in unterschiedlichen Generationen, die Kirchgemeinde als Treffpunkt und Versammlungsort für Vereine und sozial engagierte Gruppen.

Die Kirchenräume sind ein «Schaufenster» der Kirchgemeinde. Sie sprechen zu ihren Gästen. In ihnen spiegeln sich die Werte, Haltungen und Glaubensüberzeugungen einer Gemeinde. Fühlen sich Gäste willkommen? Finden sie Ruhe? Raum zum Kraft schöpfen? Wie sind die Räume gestaltet? Welcher Geist weht im Kirchenraum?

Für den Kirchensonntag konnten wir eine Expertin auf diesem Gebiet, Frau Danielle Cottier, cottier+zogg, Generationenwelten, gewinnen. Seit zehn Jahren berät sie Kirchgemeinden und Kantonalkirchen in der deutschen Schweiz. Durch ihre Konzeptplanung und Prozessbegleitung sind einige sehr interessante Projekte in Gang gekommen, die sie uns am Kirchensonntag vorstellen wird. Sie zeigt eine Vision, eine Idee, setzt einen Impuls, wie Kirchenraum zur Alltags-, Feier-, Lern- und Kultur-Kirche werden kann.

Die Feier wird musikalisch umrahmt durch die Musikgesellschaft Brügg unter der Leitung von Heinz Bangerter.

Wir laden Sie herzlich ein, an dieser Idee mitzudenken. **PFARRER KASPAR SCHWEIZER**

Gottesdienst

speziell für Familien, mit Kinderbetreuung

Sonntag, 26. Februar / 11.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Herzliche Einladung!
PFARRER KASPAR SCHWEIZER

BESUCHSDIENST

Treffen für zukünftige Besucherinnen und Besucher

Wir freuen uns, dass der Orientierungsabend (24. Oktober) über die Freiwilligenarbeit so rege besucht worden ist. Der zukünftige Besuchsdienst der Kirchgemeinde scheint ein Bedürfnis zu sein.

Wer von Ihnen ist interessiert und motiviert im Besuchsdienst mitzumachen?

Wir laden Sie herzlich zum nächsten Treffen ein:
Donnerstag, 23. Februar / 19.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Hier werden wir zusammen die Grundsätze des Besuchsdienstes besprechen, besonders die Fragen:
- Wo sehen Sie hier Ihre Einsatzmöglichkeiten?
- Was sind Ihre Möglichkeiten und Ressourcen?

Wir freuen uns auf Sie!
IHRE KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Ressort Sozialdiakonie
Kontakt:
M. Pfister, Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

FRAUENTREFF BÜRGLEN

Wer bin ich?

Vortrag-Workshop von Ruth Pfister und Nathalie Ruffieux

Montag, 27. Februar / 19 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Sich selbst und andere besser verstehen, ein umfangreiches Thema: Leute, die von morgens bis abends am Tun und Machen sind, oder diejenigen, die immerzu am Denken, Überlegen und sich Informieren sind, oder andere, die wie in einem Gefühlskarussell sitzen – mal himmelhochjauchzend – mal zu Tode betrübt – und nie ganz mit sich zufrieden sind.

Wir alle haben an uns Seiten des Denkens, Fühlens, Handelns. Doch wenn wir in einer schwierigen Situation stecken, kommen wir beispielsweise als Macher nicht mehr aus dem Handeln heraus – Gefühle und das Denken sind im Moment ausgeschaltet. Beim Denker sind dann Handeln und Fühlen lahmgelegt und beim Gefühlsmenschen sind dann das Handeln und Denken ausgeschaltet.

Wenn wir nun aber erkennen, wo unsere «Fallen» sind, können wir uns auch dementsprechend selber wieder aus der Situation retten, so dass wieder alles im Gleichgewicht ist:

Denken, Fühlen, Handeln...

BILD: ZVG

ANMELDETALON für den Vortrag-Workshop «Wer bin ich?» vom Montag, 27. Februar 2012

Name: _____

Vorname: _____

Telefon/Mobile: _____

E-Mail: _____

Um mehr darüber zu erfahren, bitte Anmeldung bis zum 17. Februar an:
Margret Pfister
Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

STUDIENURLAUB

Zurück aus Strassburg

Liebe Leserin, lieber Leser

Anfang Februar nehme ich die pfarramtliche Arbeit wieder auf. Mein Studienurlaub ist zu Ende. Es ist ein grosses Geschenk, das Staat und Kirche den Pfarrpersonen einmal im Berufsleben gewähren. Dafür bin ich sehr dankbar. Herzlich danken möchte ich auch Pfarrer Peter Bärtschi, dass er die Stellvertretung übernommen hat. Und der Kirchgemeinde, dass sie meine Abwesenheit in Kauf genommen hat.

Das Thema meines Studienurlaubs war die Religionsforschung. Ein Arbeitsgebiet, dass sich zwar im Pfarramt nicht unmittelbar «anwenden» lässt. Aber dank diesem Forschungsbereich wissen wir einigermassen, in welchem Umfeld wir arbeiten. Ein Beispiel: Viele Mitglieder der reformierten Kirchen der Schweiz erwarten an den Lebensübergängen etwas von der Kirche: Eltern, wenn ein Kind geboren wird; Jugendliche, die aus der Schule kommen; Paare, die heiraten; Menschen, die jemanden durch den Tod verloren haben; Menschen, die verunfallen oder an einer schweren Krankheit leiden. Solange das Leben «normal» verläuft, halten diese Menschen eher Distanz zur Kirche. Aber sie wollen, wie Umfragen zeigen, zur Kirche gehören und tragen mit ihren Kirchensteuern zum Leben der Kirche bei. Der Kern der Gemeinde sollte diese Menschen nicht aus den Augen verlieren. Überraschend war für mich, dass auch ein Teil der Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, ähnliche Erwartungen haben wie jene, die in der Forschung als «Distanzierte» bezeichnet werden. Unsere Aufmerksamkeit ist also auch am Rande der Kirche wichtig. Nun, eigentlich wissen wir das ja schon von Jesus, und trotzdem ist es gut, sich daran zu erinnern.

Auf Wiedersehen und freundliche Grüsse
PFARRER HANS ULRICH GERMANN

P.S. In der Januar-Ausgabe war ein Artikel über Strassburg zu finden. Ein Bild hatte keinen Platz mehr: die Figur des Teufels am Eingang des Strassburger Münsters. Da ist sie:

BILD: ZVG

GESPRÄCHSGRUPPE

Austauschgruppe für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen

- **Sie stehen täglich im Einsatz, machen Grenzerfahrungen bei der Unterstützung und Betreuung einer/eines pflegebedürftigen Angehörigen?**
- **Oder mussten Sie die Erfahrung machen, dass es zu Hause nicht mehr geht und den Partner/die Partnerin, Mutter/Vater, Tochter/Sohn einem Heim zur Pflege anvertrauen?**
- **Suchen Sie einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen können?**

Herzliche Einladung in eine Gesprächsgruppe, die zum Ziel hat, Kontakte zwischen Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen zu fördern und mitzuhelfen, dass Betroffene durch den Austausch und die Auszeit neue Kräfte «tanken» können.
Die Gesprächsgruppe ist kostenlos und offen für alle, die sich angesprochen fühlen. Wenn nötig, können Ihre Angehörigen während dieser Zeit von der Spitex Bürglen betreut werden.

Treffen im Februar:
Mittwoch, 15. Februar /
15.30 bis 17 Uhr /
im Pfarramtsbüro im Seelandheim Worben, «Sunnehus» 3. Stock
(Zugang über den Glaslift am Teich)

Wenn Sie zur Gruppe dazu stossen wollen, so kontaktieren Sie mich bitte im Voraus telefonisch unter 032 373 36 70 oder per E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch. Danke.
PFARRERIN BEATE SCHILLER

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 2. Februar / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
«Nach Hast – mach Rast»
Ein Lichtbildervortrag, präsentiert von Robert Schneiter, pensionierter Pfarrer aus Schönried. Seine Fotoaufnahmen führen den Betrachter zum Ursprung von Lebenskunst und Lebensfreude.
Kontakt: M. Pfister, Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Mittagessen

für Seniorinnen und Senioren
Dienstag, 7. Februar / 12.15 Uhr /
im Restaurant «Petinesca», Studen.
Jeden 1. Dienstag im Monat freuen wir uns auf das gemeinsame Essen und aufs Zusammensein. Sind Sie auch dabei?
Auskunft und Fahrdienst:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: PETINESCA

AEGERTEN–SCHWADERNAU–STUDEN–WORBEN–JENS–MERZLIGEN
Männer-Seniorentreff südlich des «Jordans»
Donnerstag, 9. Februar / 14 Uhr /
im Restaurant «Florida», Studen.
Werner Huber, Brügg, spricht zum Thema: «Vom Rad zum Hochrad».

BRÜGG
Männer-Seniorentreff
Donnerstag, 23. Februar / 14 Uhr /
Restaurant «Bahnhof». René Binkert, Brügg, präsentiert Fotos vom alten Brügg.
Donnschtigs-Träff
Donnerstag, 16. Februar / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus.
Drehorgelspiel mit Rudolf Müller aus Büren. «Wer Lust hat, singt mit!»

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Montag, 20. Februar / 14 Uhr /
im Kirchgemeinderaum.
Leitung/Auskunft:
Margrith Knuchel, Telefon 032 373 10 79
Frieda Brunner, Telefon 032 373 19 51

WORBEN
Seniorentreff
Mittwoch, 15. Februar / 14 Uhr /
im Restaurant «Bären».
Herr Dr. med. dent. André Busslinger berichtet von der heutigen Zahnmedizin.

BILD: WIKIMEDIA.ORG / KLAUS OBERST

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens.
Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Stöckli eine Tasse Tee zu trinken.
Auskunft:
Pfrn. B. Schiller, Telefon 032 373 36 70

Literaturzirkel
Dienstag, 21. Februar / 9 bis 11 Uhr /
im Pfarrstöckli Aegerten.
Lesen Sie gerne und haben Sie Zeit, das Gelesene in einem Kreis Interessierter zu diskutieren? Willkommen!
Auskunft:
Doris Gasser, Telefon 032 373 33 68

Neuer Frauentreff (2. Lebenshälfte)
Montag, 27. Februar / 19 Uhr /
im kleinen Saal des Kirchgemeindehauses Brügg.
«Wer bin ich?». Vortrag/Workshop von Ruth Pfister und Nathalie Ruffieux.
Siehe unter «Frauentreff Bürglen».

Gebet
Montags / 20 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

BILD: ZVG

KINDER UND ELTERN

Popcorn-Kindergruppe

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. Herzliche Einladung an Kinder ab 3 Jahren!

WORBEN
Winterpause!
Auskunft: Stefanie und Ueli von Känel-Schmid, Telefon 032 384 30 26

MuKi-Treff

Hier treffen sich Gross und Klein. Kinder (bis 4-jährig) können hier erste soziale Beziehungen ausserhalb des Elternhauses erleben.
Während die Kinder spielen, können Mütter untereinander Erfahrungen austauschen.

Dienstag, 14. Februar / 9.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Kontakt:
Margret Pfister, Sozialdiakonin,
Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: ZVG

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

Familiengottesdienst

Sonntag, 5. Februar / 10 Uhr /
im Gemeindehaus Jens
mit Franco Pedrotti und Team

Vorbereitung KUW I
Samstag, 4. Februar / 9 bis 12 Uhr /
im Gemeindehaus Jens

Bitte die KUW-Schüler für die Vorbereitung telefonisch anmelden.
Telefon 032 373 53 70
Danke!

PFARRÄMTER

Aegerten und Seelandheim Worben
Pfarrerin Beate Schiller
Seelandheim, 3252 Worben
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

Brügg
Pfarrer Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens–Merzligen–Worben
Pfarrer Ueli von Känel
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben
Telefon 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Schwadernau und Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Hauptstrasse 71, 3252 Worben
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

JUGENDPROJEKT

Rappen wie ein Profi …

Ein besonderes Jugendprojekt für Jugendliche ab der 9. Klasse, zu dem noch Plätze zu vergeben sind, beginnt am 24. April 2012

Am Ende des 7 Termine umfassenden Workshops mit dem Profi-Rapper Oli Second stehen 5 Dinge, die wir mit der Gruppe von maximal 18 Jugendlichen machen und erreichen wollen:
- Unter Anleitung eines Profis eigene Texte schreiben …
- Verschiedene Rhymes, Flows, Styles kennen lernen …
- Eigene Songs von der Idee bis zum fertigen Produkt entwickeln …
- Eine CD mit einem Profi aufnehmen
- Bei einem Konzert auf der Bühne stehen

Das wird genau gemacht
Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, unter Anleitung eines Profis eigene Texte zu schreiben und aufzunehmen.
In 6 Workshops lernen sie vieles über Rhymes, Flows und Styles, entwickeln ihren eigenen Song von der Idee bis zum fertigen Produkt, sie sammeln erste Studioerfahrungen und nehmen am Schluss eine CD mit nach Hause. Vorkenntnisse und Erfahrung sind nicht Voraussetzung zum Mitmachen.

Wichtig zum Mitmachen ist das Interesse und die Motivation am Rappen.

Oli Second – ein erfahrener Profi-Rapper
Geleitet wird der Workshop von Oli Second, einem erfahrenen Rapper, der schon mehr als 150 Konzerte spielte, zwei eigene CDs veröffentlichte und bei vielen weiteren Projekten an der Produktion beteiligt war. Daneben moderierte er bis 2010 eine Hip-Hop-Sendung auf Kanal K, organisierte zahlreiche Konzerte und Jams und gibt sein Wissen in Workshops weiter. CD-Songs von Oli S. siehe – höre:

www.second-style.ch/index.php?cap=zeux

Das Gesamtprojekt wird von Franco Pedrotti von der Kirchgemeinde Bürglen geleitet und begleitet.

Ort / Daten und Termine
- Dienstag, 24. April 2012
- Dienstag, 8. Mai 2012
- Dienstag, 15. Mai 2012
- Dienstag, 22. Mai 2012
- Dienstag, 29. Mai 2012
- Sonntag, 3. Juni 2012: ganzer Tag Studioaufnahme. Die Zeiten werden pro Song und Aufnahme eingeteilt.
- Konzert: Samstag, 16 Juni 2012
- Immer von 19 bis 22 Uhr (ausser Sonntag zur Studioaufnahme)

Anmeldung / Infos / Kosten
Eine Anmeldung ist erforderlich. Anmeldeschluss ist der 4. März 2012.
Die Teilnehmerplätze sind begrenzt auf max. 18 Personen. Wer sich schnell anmeldet, ist mit dabei.
Anmeldungen an:
Franco Pedrotti, Telefon 032 373 33 10
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Mitmachen können alle Jugendlichen ab dem 9. Schuljahr.
Ausschreibung des Workshops siehe im Internet unter:

www.buerglen-be.ch/startseite/kinder-jugend-kuw/jugendprojekte.html

Die Teilnahme für 5 Workshop-Termine und Studioaufnahme kostet pauschal Fr. 60.–
FRANCO PEDROTTI

BILDER: SECOND-STYLE.CH / ZVG

SINGPROJEKT

Singprojekt

zum Weltgebetstag am 2. März 2012

Wir laden Sie herzlich ein, mit einer Gruppe von Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Hugo Fuchs Lieder für den Weltgebetstag am Freitag, 2. März 2012, einzuüben.

Folgende Probedaten sind geplant:
1. / 14. / 16. / 29. Februar /
jeweils 19.30 bis 21 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Schön, wenn Sie mitsingen und so auch neue Lieder kennen lernen – der Weltgebetstag kommt in diesem Jahr aus Malaysia.

Zum Vormerken:
Weltgebetstag am 2. März

Wie jedes Jahr feiern wir – wie unzählige Menschen auf der ganzen Welt – den Weltgebetstag am 2. März auch bei uns hier in Bürglen. Dieses Jahr beginnen wir den Gottesdienst bereits um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus in Brügg.

Die Liturgie, mit der an diesem Tag in vielen Sprachen gesungen und gebetet wird, kommt in diesem Jahr aus Malaysia und steht unter dem Titel: «Lasst Gerechtigkeit walten.» Eine Vorbereitungsgruppe ist dabei, die Feier vorzubereiten und freut sich auf Ihr Kommen! Falls Sie gerne etwas Malaysisches backen oder sonst mithelfen wollen – herzlich gerne! Melden Sie sich einfach bei Pfrn. B. Schiller, Telefon 032 373 36 70.

ADRESSEN

Sozialdiakonischer Dienst
Margret Pfister, Diakonin
Büro / Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Montag bis Donnerstag

Sigrist-Team
Walter Aebi
Roger Grau
Angela Grossenbacher
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 23 88
E-Mail: sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung:
KUW-Koordination
Franco Pedrotti
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 33 10
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Katechetin
Monika Schwab
Per Adresse
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 079 766 23 43

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 032 373 53 70
E-Mail: kuw-admin@buerglen-be.ch
Montag und Mittwoch 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Verwaltung der Kirchgemeinde
Verena Ruppel-Grossenbacher
Kirchstrasse 29, 2558 Aegerten
Telefon 032 373 41 40
E-Mail: sekretariat@buerglen-be.ch
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
Telefon 032 329 50 15 (Dienstag bis Freitag)
Telefon 032 373 64 24 / 079 583 59 55
E-Mail: rosmarie_hofer@hotmail.com
(Dienstag bis Freitag)

Präsident der Kirchgemeinde
Adrian Lobsiger
per Adresse Verwaltung

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE MÄRZ 2012
Montag, 30. Januar 2012

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. info@gdsi.ch